

# Abschlussbericht Auslandssemester University Roma Tre

Jan-Niklas Lürken

[jan-niklas@luerken-online.de](mailto:jan-niklas@luerken-online.de)

International Business English



## Allgemeines:

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2019/2020 bei der Universität Roma Tre in Rom, Italien verbracht. Dort habe ich vier Monate studiert mit dem Fokus auf Management und Economics.

Warum habe ich mich für Rom entschieden? Für mich war es wichtig neue Erfahrungen zu sammeln und da ich noch nie in Italien war und Rom eine schöne Stadt sein soll, war für mich klar, dass ich nach Rom möchte. Die Bewerbung war sehr einfach, da die Universität eine Partnerhochschule ist und man sich einfach über Stud.ip bewerben konnte. Nachdem ich die Bestätigung seitens der Hochschule Trier bekommen habe, musste ich nur noch ein Formular ausfüllen und nach Rom schicken. Damit war die Bewerbung abgeschlossen und es starteten die weiteren Vorbereitungen. Natürlich braucht man ein Dach über dem Kopf, deswegen sollte man sich zügig um eine Unterkunft kümmern. Außerdem sollte man italienisch lernen, je nachdem ob man vorhat, italienische Kurse zu belegen. Da das für mich nicht in Frage kam, lernte ich nur ein paar Grundsätze, um mich durch den Alltag durchschlagen zu können, falls man mal nicht mit Englisch weiterkommt. Wenn man eine Erasmus-Förderung in Anspruch nehmen möchte, muss man sich auch um diese Unterlagen kümmern.

## Universität:

Die Universität liegt südlich der Innenstadt im Ortsteil Ostiense. Die meisten Fachschaften haben ein eigenes Gebäude in diesem Ortsteil. Die Fachschaften sind gut mit den Öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar. Ich würde trotzdem eine Wohnung in der Nähe der Universität empfehlen, da man sich nicht immer auf die Öffentlichen Verkehrsmittel verlassen kann. Das Gebäude des Fachbereiches Wirtschaft, ist ein größeres Gebäude mit vielen Hörsälen und einer Cafeteria. Der Studienalltag ist vergleichbar mit dem in der Hochschule Trier.

Ich habe vier Kurse für jeweils 9 ECTS belegt. Diese Kurse waren alles Kurse eines Masterabschluss, da das die einzigen Kurse auf Englisch waren, welche zeitlich sich nicht überschneiden.

Der erste Kurs hatte den Namen „Corporate & Innovation Policy“ und befasst sich damit was Innovationen sind, wie man diese fördert und was diese für einen Einfluss auf die Volkswirtschaft haben. Ich kann diesen Kurs nicht empfehlen, obwohl das Thema sich sehr interessant anhören mag. Der Aufbau dieses Kurses war allerdings nicht sehr geordnet. Die literarischen Quellen des Kurses sind Wissenschaftliche Arbeiten des Professors und anderer italienischer Professoren. Über diese Wissenschaftliche Arbeiten wird dann in den Vorlesungen, in einer beliebig wirkenden Reihenfolge, gesprochen. Die Wissenschaftlichen Arbeiten befinden sich zwar inhaltlich im Themenbereich, durch dieses Vorgehen besitzt der Kurs aber keinen roten Pfaden und man weiß nicht wie man sich auf die Klausur vorbereiten soll. Außerdem ist das Englisch des Professors nicht gut, was das Verständnis des Themas und die sonstige Kommunikation deutlich erschwert. Ein weiterer englischsprachiger Kurs, welchen ich besuchte, war „Quality Management“. Der Kurs ist in zwei Bereiche unterteilt. Der eine Teil behandelt die Theorie des Qualitätsmanagements und der zweite Teil statistische Anwendung im Qualitätsmanagement. Ich kann diesen Kurs empfehlen, weil ausreichend Materialien und Literatur seitens der Professorin bereitgestellt wurden und das Gelernte in allen Bereichen der Wirtschaft hilft, da Qualitätsmanagement im ganzen Unternehmen zu finden ist. Der dritte Kurs war „Quality System and Operational Management“. Auch dieser war in zwei Bereiche unterteilt. Der erste Teil befasste sich mit Qualitätssystemen, wie dem ISO 9001. Der zweite Teil mit dem Operativen Management auf einer theoretischen Ebene. Auch diesen Kurs kann ich empfehlen, weil fast jede relevante Organisation einem Qualitätssystem folgt. Der letzte Kurs war „Digital Product Design“. Auch der letzte Kurs war in zwei Teile unterteilt. Der Inhalt des ersten Moduls ist schwer zu definieren, aber allgemein befasste sich dieser mit Innovationen. Dieser Teil war auch bereits nach einem Monat vorbei und das Wissen über eines der fünf Themen, bezüglich Innovationen,

wurde abgefragt und bewertet. Der zweite Teil war wesentlich interessanter. Dieser befasst sich mit der Konstruktion einer Idee und dem Design eines neuen Produktes.

Leider war das Wählen dieser Kurse eine Erste der wenigen negativen Erfahrungen. Vor dem Aufenthalt bekommt man einen Link geschickt, wo man alle Kurse finden kann. Diese Seite ist auf Italienisch und man erfährt schwer, ob die Kurse in Englisch sind oder Italienisch und ob diese im Winter- oder Sommersemester angeboten werden. Auch ob diese Kurse sich zeitlich überschneiden weiß man nicht und genauso nicht, wie die Kurse inhaltlich aufgebaut sind. Das heißt man wählt die Kurse, die sich vom Namen gut anhören und muss Glück haben, dass diese sich nicht zeitlich überschneiden. Nach der Ankunft muss man die Kurse dann sicherlich wechseln, weil manche Kurse einfach nicht angeboten werden und sich die meisten englischsprachigen Kurse zeitlich überschneiden.

Das und die schwierige Kommunikation mit dem Erasmus Koordinator und dessen nicht vorhandenes Termineinhaltungsbewusstsein waren eine negative Erfahrung gleich nach der Ankunft in Rom. Aber irgendwann hat man den Durchblick, auch wenn das etwas länger dauert als man es sich erhofft.

## **Leben in Rom**

Ein wesentlicher Bestandteil des Lebens im Rom ist die eigene Unterkunft. Leider bekommt man bei der Suche dieser, wenig Hilfe von der Universität in Rom. Auf der Internetseite gibt es einen Verweis auf eine Hausverwaltung, die mit der Universität zusammenarbeitet. Diese haben jedoch selten Wohnungen für unter 6 Monate. Die beste Erfolgchance eine Wohnung zu finden hat man über das Internet. Es gibt Seiten, die auf Internationale Studenten ausgelegt sind und man muss nur eine einfache Anfrage auf die Wohnung senden. Der Nachteil ist, dass eine Gebühr anfällt und dass man die Wohnung vorher nicht sieht. Das bedeutet das Glück einen großen Faktor spielt. Eine andere Möglichkeit ist kurzfristig ein Hotelzimmer oder eine Ferienwohnung zu buchen und dann vor Ort zu suchen. So hat man die größten Erfolgchancen auf eine Wohnung, die einem gefällt. Ich hatte leider kein Glück. Mein Zimmer war in Ordnung, es war mit den Mindestanforderungen an Möbeln ausgestattet und räumlich. Das Badezimmer und die Küche waren jedoch sehr heruntergekommen und selten funktionierte alles so wie es sein sollte. Man sollte seine Mindestanforderungen an eine Wohnung etwas zurückschrauben. Man kann aber auch Glück haben und eine schöne Wohnung finden.

Seine Freizeit konnte man in Rom vielseitig gestalten. Rom ist eine große Stadt mit vielen Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Man kann sehr gut essen und ausgehen, muss jedoch beachten, dass die Preise an den Tourismus angelegt sind. Außerdem gibt es viele Sehenswürdigkeiten wie Museen, Parks oder historische Gebäude. Bei diesen ist der Eintritt meistens frei oder kostet gerade einmal 2€ Eintritt für EU-Bürger unter 25 Jahre. Des Weiteren gibt es Erasmus Organisationen, von Studenten, welche vergünstigte Reise- und Ausgelmöglichkeiten anbieten. Diese Organisationen bieten auch Sportmöglichkeiten wie Fußball, Basketball und Schwimmen an. Auch das Meer ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sowie andere italienische Städte, wie zum Beispiel Neapel für 7€.

Kostentechnisch war der Aufenthalt auch in Ordnung. Studiengebühren waren keine fällig, nur die Semestergebühren für die Hochschule in Trier natürlich. Für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft bezahlt man zwischen 400€ und 600€. Eine eigene Wohnung wäre dann wesentlich teurer. Außerdem braucht man ein Bus & Bahn Ticket, welches 35€ im Monat kostet. Alles zusammengerechnet würde ich die Lebenshaltungskosten so auf 900€ bis 1000€ schätzen.

## **Fazit**

Das Auslandssemester war eine sehr gute Erfahrung und ich kann Rom jedem empfehlen. Man lernt neuen Herausforderungen allein zu meistern, man lernt neue Kulturen kennen und lernt die Menschen dieser Kulturen kennen in dem man mit lokalen sowie anderen ausländischen Studenten interagiert, zusammen lernt und etwas unternimmt. Und diese Erfahrungen kann man alle in einer schönen und historischen Stadt wie Rom machen.

Wer an einem Aufenthalt in Rom interessiert ist, kann sich gerne bei mir bei der oben angegebenen E-Mail-Adresse melden.

